

# CVJM MAGAZIN



THEMA:

## ZEUGEN GESUCHT

Christfluencer –  
ungenutztes Potenzial **S. 12**

Dein Freiwilligendienst  
im Ostwerk **S. 14**

Wenn es menschlich  
kritisch wird **S. 18**



**Impressum**

**CVJM MAGAZIN Ostwerk**  
ein Magazin für Mitglieder des CVJM-Ostwerk e. V.,  
erscheint viermal jährlich

**Herausgeber:** CVJM-Ostwerk e. V.  
Sophienstraße 19, 10178 Berlin,  
T. (030) 28 49 77-0, F (030) 28 49 77-17,  
E-Mail: info@cvjm-ostwerk.de,  
Internet: www.cvjm-ostwerk.de

**Beteiligte Verbände:**  
CVJM-Landesverband Bayern e. V.  
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg  
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V.  
Im Druseltal 8, 34131 Kassel  
CVJM-Ostwerk e. V.  
Sophienstr. 19, 10178 Berlin  
CVJM-LV Sachsen e. V.  
Leipziger Str. 220, 01139 Dresden  
CVJM-LV Sachsen-Anhalt e. V.  
St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg  
CVJM Thüringen e. V.  
Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt  
CVJM-Westbund e. V.  
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

**Redaktion Thema:** Matthias Büchle (Westbund), Anna-  
lena Hilke (Westbund) unter Mitarbeit von: Christopher  
Dehn (Sachsen-Anhalt); Michael Götz (Bayern), Nicole  
Fraaß (Thüringen), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland),  
Matthias Kaden (Sachsen)

**Redaktion CVJM Deutschland:** Lydia Hertel

**Redaktion CVJM-Ostwerk:** Marcel Schröder

**Bildnachweis:** Archiv CVJM-Ostwerk e. V. oder Archiv CVJM  
Deutschland e. V. (S. 16 - 23) oder am Bild; S. 01 (Titel): Thomas  
Schütze/www.unsplash.com; S. 05: CVJM Deutschland; S. 05  
(o.): CVJM Wehrsdorf, (u.): CVJM Deutschland; S. 06 (Hinter-  
grund, Sprechblasen): www.freepik.com, (Foto): istock.com/  
Oleh Slobodeniuk; S. 09: istock.com/sturti; S. 11: freepik.com;  
S. 12-13: www.freepik.com; S. 17: Noah Buscher (Unsplash),  
S. 18: Victoria\_M - stock.adobe.com; S. 19: Garidy Sanders/  
www.unsplash.com; S. 20 (Hintergrund): Blickpixel/Pixabay.  
com; S. 20 (o.): YMCA Honduras, (u.): YMCA Europe; S. 21  
(o., Hintergrundbild): Deutscher Evangelischer Kirchentag;  
S. 23: Fotocollage mit Bildern von Unsplash

**Bibelzitate:** Lutherbibel, revidierter Text 1984, durch-  
gesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft,  
Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben  
nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder.  
Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Text-  
beiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung der Redaktion gestattet.

**Bankverbindung:**  
IBAN: DE74 3506 0190 0000 5555 50  
BIC: GENODED1DKD

**Art Directorin:** Barbara Mally

**Anzeigenschluss Ausgabe 3/23:** 04.05.2023

**Bezugspreis:** 12,50 € im Jahr

**Layout, Herstellung und Anzeigenverkauf/-verwaltung:**

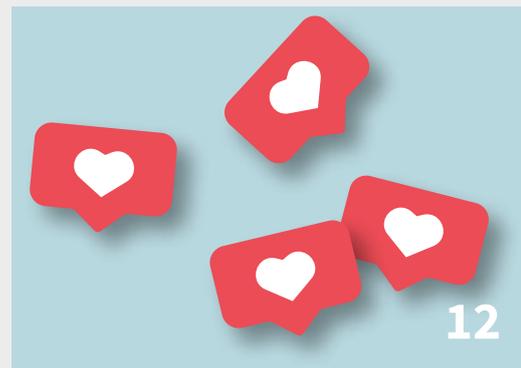
Drei-W-Verlag GmbH  
Landsberger Straße 101, 45219 Essen  
T (0 20 54) 51 19, anzeigen@drei-w-verlag.de  
www.drei-w-verlag.de



**Klimaprojekt:**  
Windenergie in Indien



**Papier:**  
Circle Volume aus  
100 % Altpapier



**Thema: Zeugen gesucht**

- 05 Kolumne: #rundumsdreieck
- 05 Kurz notiert
- 06 Zeugen gesucht
- 09 Die ersten 100 Tage als Evangelist
- 10 Wir hatten gehofft, dass der Krieg bald vorbei ist
- 11 Krise als Dauerzustand
- 12 Christfluencer

**CVJM-Ostwerk**

- 14 Freiwilligendienst im CVJM-Ostwerk
- 24 Sei Geschichtenerzähler!

**CVJM Deutschland**

- 16 Nachhaltigkeitstest für deinen CVJM
- 18 Wenn es menschlich kritisch wird
- 19 Übergangszeiten im Freiwilligendienst gestalten
- 20 Pinnwand
- 22 Vorfreude auf das Basecamp23
- 23 CVJM-Gastfreunde: Gastfreundschaft erfahren

# LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Dick steht es auf der Titelseite: Zeugen gesucht. Das klingt nach einem starken Thema, das uns in Zukunft miteinander verbinden könnte!

Uns? Ja, uns! Ich, Alena Edler, darf nun Teil vom CVJM-Ostwerk sein und nehme zum ersten März meinen Dienst als leitende Referentin auf.

Ich möchte kurz erklären, warum mir das Thema dieser Ausgabe für unseren Einstieg besonders gut gefällt:

Neulich las ich eine nachdenkliche Geschichte, die mit folgendem Satz begann: »Es war einmal in einem zauberhaften Königreich, wo die unsichtbaren Dinge Gestalt annehmen,...«

Wäre das nicht ein echter Sehnsuchtsort für uns Christinnen und Christen? Ich habe in meinem letzten Beruf als Stadtmissionarin fast wöchentlich Gottesdienste gestaltet. Besonders gefeiert habe ich es, wenn Menschen in diesem Rahmen „Zeugnis“ gegeben haben. Das bedeutet, sich ans Mikrofon zu stellen und Worte zu finden für Erfahrungen, die meistens nur er oder sie mit Gott gemacht hat. Das erfordert großen Mut! Wie viel leichter wäre es, wenn das Unsichtbare für alle zu sehen wäre, wie es in der Geschichte der Fall war.

Ganz ehrlich, selbst als Theologin wünsche ich mich ab und zu in dieses Königreich hinein. Zum Beispiel wenn mich Menschen ohne kirchlichen Hintergrund mit den komplexesten Glaubensfragen konfrontieren. Manchmal fühle ich mich dann wie eine Anwältin, an deren Performance sich entscheidet, ob

der Heilige Geist in meinen Gesprächspartner fährt oder nicht.

Dann hilft mir die Erinnerung daran, dass ich keine Anwältin bin, sondern eine Zeugin. Auch wenn ich nicht auf jede Frage eine perfekte Antwort habe: Ich besitze ein Wissen, das anderen (noch) unbekannt ist. Ich habe etwas erlebt, das andere (noch) nicht nachvollziehen können. Das darf ich teilen, so wie man von einem wertvollen Schatz erzählt, den man entdeckt hat. Und wenn meine Schilderungen anderen Menschen sehr wundersam vorkommen, kann ich mit ihnen staunen.

Ich glaube nämlich, dass wir als Zeuginnen und Zeugen viele Spuren von jenem zauberhaften Königreich finden können, in dem die unsichtbaren Dinge eines Tages Gestalt annehmen werden, und dass wir als Gemeinschaft dorthin unterwegs sind. Und wir dürfen andere einladen, uns in dieses Reich zu folgen, damit auch sie Jesus irgendwann mit allen Sinnen erleben.

Lasst uns diesen Weg gemeinsam gehen – als Christinnen und Christen im Ostwerk!

Dazu segne uns der lebendige Gott.

Herzliche Grüße

*A Edler*



**Alena Edler**  
Leitende Referentin des  
CVJM-Ostwerk e. V.





# NEU IM SHOP!

Bestell.-Nr. 813.400.331



**50,00 €**

## DIE ULTIMATIVE TOOL-BOX FÜR INSPIRIERENDE SITZUNGSGESTALTUNG!

[www.cvjm-shop.de](http://www.cvjm-shop.de)

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal  
(0202) 57 42 32, [info@cvjm-shop.de](mailto:info@cvjm-shop.de)

## Leitung

### Bereich Hauswirtschaft

Stellenanzeige



**Kontakt**  
✉ [thomas.deutsch@cvjm-ostwerk.de](mailto:thomas.deutsch@cvjm-ostwerk.de)  
☎ 0171 / 1271511

**Dein Traum – ein Haus am See?**  
Wir haben sogar mehrere davon. Genauer gesagt: 1 großes Haupthaus, 8 Ferienhäuser und 11 Bungalows direkt am Beetzsee mit eigenem Badestrand, Fußball- und Beach-Volleyballplatz, Kletterwand und jeder Menge weiterer Spiel- und Spaß-Möglichkeiten. Deshalb sind wir – die PerspektivFabrik – die perfekten Gastgeber für Kinder- und Jugendfreizeiten, Seminare und Veranstaltungen.

**Du bist bei uns richtig wenn du...**

- gerne mit großen und kleinen Menschen arbeitest, denn unsere Gäste stehen im Fokus
- aktiv Dinge mitgestalten und verändern möchtest, denn wir lieben neue Ideen
- eine Küche sicher leiten kannst, denn du hast die Verantwortung für den gesamten Bereich rund um die Hauswirtschaft
- gerne für andere da bist, denn bei uns gilt das Motto "Miteinander und Füreinander"

**Gut zu wissen...**

- Wir wünschen uns Unterstützung für 27-36 Stunden pro Woche (75-100%)
- 6 Wochen Urlaub pro Jahr garantiert
- Teilzeit und Jobsharing ist bei uns möglich
- Individuelle Benefits wie E-Bike, Gutscheine oder Weiterbildungen

Ein spannender Tag, ein geselliges Mittagessen in großer Runde, ein fröhlicher Abend am Lagerfeuer mit Stockbrot und Abenteuer Geschichten – unsere Gäste nehmen viele tolle Erinnerungen mit. Du hast maßgeblich dazu beigetragen.

**Dass die gesamte Küchen- und Zimmerorganisation reibungslos funktioniert hat, verdanken wir dir. Du hast dein Team gut aufgestellt, die Aufgaben passend verteilt und tatkräftig mit angepackt.**

Du hast gemeinsam mit deinem Team ein Essen gezaubert, das allen schmeckt. Ihr habt die Zimmer gemütlich hergerichtet – damit sich alle wohlfühlen. Du hast mit deiner herzlichen Art unsere kleinen und großen Gäste begeistert.




# WEIL DIE WELT BEWEGTER INNEN BRAUCHT

**BACHELOR**

- ▶ Religions-, Gemeindepädagogik & Soziale Arbeit
- ▶ Soziale Arbeit (berufsbegleitend) mit verkürzter Studiendauer für Erzieher\*innen und Heilerziehungspfleger\*innen

**MASTER**

- ▶ Transformationsstudien: Öffentliche Theologie & Soziale Arbeit (berufsbegleitend)

[www.cvjm-hochschule.de/infotage](http://www.cvjm-hochschule.de/infotage)



# MENSCHEN STARK-MACHER

SICHERHEITS-SCHAFFER  
GEMEINSCHAFTS-STIFTER  
ZUHAUSE GEBER  
GEMEINDE-PÄDAGOG  
DIAKON  
YOUTH PASTOR



 Gideon wird an der Malche zum Erzieher & Gemeindepädagogen ausgebildet. [www.malche.de](http://www.malche.de) | [info@malche.de](mailto:info@malche.de)



## CVJM-Gründungspreise 2021 und 2022

Im Jahr 2021 erhielten der CVJM Lichtblick und der CVJM Oferndiek den CVJM-Gründungspreis. Durch die Coronabeschränkungen konnten die Preise erst 2022 übergeben werden. Im vergangenen Jahr freuten sich außerdem der CVJM Wehrsdorf und der CVJM Heidelberg-Mitte über den Gründungspreis 2022, auch sie erhielten ihre Urkunden. Allein in diesen vier Vereinen zeigt sich schon eine geniale Vielfalt von CVJM-Arbeit: Co-Working-Spaces in der Stadt, Gottesdienste im ehemaligen Konsumladen des Ortes, Familienangebote, naturnahe Jugendarbeit und vieles mehr.

Wir sind dankbar über vier neue Orte, an denen CVJM Beziehung mit Menschen lebt und das Reich Gottes mitgestaltet!

## Bus für YMCA Rumänien

### Ein Segen darf weiterziehen!

Dem Christival 2022 wurde ein VW-Bus zur Verfügung gestellt, der während des Christivals zwischen allen Veranstaltungsorten mit Essen, Menschen und Material unterwegs war. Nun soll er weiterhin die Jugendarbeit bereichern: Wir haben uns für den YMCA Rumänien auf die Ausschreibung des Busses beworben und sind ausgewählt worden.

In Baia Mare hat der YMCA im vergangenen Jahr ein Zentrum aufgebaut, in dem Geflüchtete aus der Ukraine begleitet werden. Ukrainische Kinder kommen jeden Tag nach der Schule, machen ihre Hausaufgaben und nehmen an Angeboten teil. Das Programm soll nun mobil auf umliegende Orte ausgeweitet werden. Dafür wird der VW-Bus in Zukunft eingesetzt werden.



# #RUND UMS DREIECK

## Gedanken des Generalsekretärs des CVJM Deutschland

*In »#rundumsdreieck« greife ich verschiedene Themen rund um und mitten im CVJM auf.*

### Wenn alles kommuniziert

»Man kann nicht nicht kommunizieren«, formulierte der österreichische Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick.

Es sind nicht nur meine Worte, einladend, auffordernd oder manches Mal womöglich überheblich ausgesprochen. Auch meine Haltung, mein Gesichtsausdruck, meine Gestik: Alles ist Teil meiner Kommunikation. Ich als Person. Und darüber hinaus auch: wir als Organisation, unser CVJM-Haus mit seinen Möbeln oder Bildern an der Wand. Wem müssten sie eigentlich gefallen? Was macht es mit bildungsferneren jungen Menschen, wenn wir ihnen ein Buch in die Hand geben?

Wenn »alles spricht«, dann verkündigen wir auch mit allem. Hoffentlich mit guten Worten, die andere gern hören und gut verstehen. Und auch mit unserer Gastfreundschaft, unserem Lachen und den geöffneten Armen, der Beleuchtung unserer Räume, der Ästhetik auf Social Media usw. Bei Kommunikation geht es nie nur um einen Inhalt, sondern auch um Beziehung.

Was bedeutet das dann, wenn wir anderen von Jesus Christus erzählen wollen? Ja, es ist wichtig und richtig, dass wir sagen, woran wir glauben im CVJM. Immer wieder bin ich überrascht, wenn ich höre, dass Mut oder Überzeugung verloren gegangen sind, davon zu reden, was so kostbar und wertvoll ist: Gottes Liebe, die allen Menschen gilt. Mit diesem Auftrag ist CVJM gegründet worden.

Und genauso überrascht bin ich dann, wenn es scheinbar nur darauf ankommt, das Richtige zu sagen und alles andere, was auch kommuniziert, spricht eine völlig andere Sprache. Das ist schlecht.

Lasst uns darauf achten, dass alles für die Menschen und zum Lob Gottes kommuniziert. Das ist CVJM.



**Hansjörg Kopp**  
Generalsekretär CVJM Deutschland



# ZEUGEN GESUCHT

An vielen Orten fanden in den letzten Wochen truestory-Wochen statt. Die deutschlandweite Jugendevangalisation (früher JesusHouse) bietet viele Möglichkeiten, über den Glauben zu reden. Auch abseits solcher Events entstehen immer wieder Situationen, in denen wir in einem persönlichen Gespräch von Jesus weitererzählen könnten. Aber wie geht das eigentlich?

**Hannas Dilemma**

Auf Hannas Stirn bilden sich kleine Schweißperlen. Sie drückt sich tiefer in den harten Holzstuhl und würde am liebsten auf der Stelle verschwinden. Sie hasst diese Situationen. Im Reli-Unterricht ist die Diskussion mal wieder abgeschweift. Gerade schwadronieren ihre Mitschülerinnen und Mitschüler darüber, wie lächerlich es ist, als vernünftiger Mensch an Gott zu glauben. Hannas Reli-Lehrer, Herr Schröder, versucht, Gegenargumente vorzubringen und schwafelt von der Relevanz der Kirche und der Kraft der Liturgie und macht dadurch alles nur noch schlimmer. Am liebsten würde sie aufspringen und voller Überzeugung für Jesus eintreten, aber sie weiß einfach nicht, was sie sagen soll.

Zu Gott einladen  
bedeutet also: Weniger  
reden, mehr zuhören.

Ihr Blick schweift durch den Raum und bleibt an Sophie hängen. Hanna weiß, dass Sophie auch in eine Gemeinde geht, aber in einem Gespräch vor einiger Zeit kam raus, dass sie der Meinung ist, jeder Mensch solle doch glauben, was er möchte. Sie fände es intolerant, anderen die eigenen Überzeugungen aufzudrängen. Von ihr kann Hanna keine Unterstützung erwarten. Nervös spielt sie mit ihrem Armband. »Mt 28,18-20« ist dort eingewebt. Der Missionsbefehl. Ist sie nicht gezwungen, jetzt etwas zu sagen? Stellung zu beziehen? Muss sie nicht Jesus verteidigen? Sich auf seine Seite schlagen, bevor der Hahn kräht? Sie meldet sich. Herr Schröder schaut sie erleichtert an. Vermutlich erhofft er sich Schützenhilfe auf verlorenem Posten. Aber als er sie aufruft, bringt Hanna kein Wort über die Lippen. Ihre Angst ist einfach zu groß. Wie soll sie ihre Argumente so formulieren, dass sie auch wirklich überzeugen? Was ist, wenn Rückfragen kommen? Das Leid der Welt, der Papst, die Kreuzzüge, Evolutionstheorie und Homosexuali-

tät. Sie kennt die ganzen Fragen und hat doch selbst keine Antworten. Sie will in der Klasse nicht als Außenseiterin dastehen und vor allem will sie nicht ausgelacht werden.

**Und du so?**

Szenen, wie Hanna sie gerade erlebt, spielen sich immer wieder im Leben von Christinnen und Christen ab. Auf der Arbeit, im Sportverein, in der Familie. Auf einmal ist die Situation da: Durch eine Lebenskrise, politische Ereignisse, große Veränderungen oder einfach aus dem Gespräch heraus kommen deinem Gegenüber tiefe Fragen und es bietet sich dir die Chance, von Jesus zu erzählen.

Wie reagierst du? Mutig voran oder geordneter Rückzug? Was motiviert dich, unverkrampft von Gott zu erzählen? Was hält dich ab?

Sind es ähnliche Gedanken, wie Hanna sie hat? Bewegen dich Fragen wie:

- Was denkt mein Gegenüber von mir? Wie beeinflusst das unsere Beziehung? Werde ich in eine Schublade gesteckt?
- Wie finde ich einen Einstieg? Mit welchen Worten fange ich an?
- Wie gelingt mir der richtige Ton zwischen belanglos und bedrängen?
- Was mache ich, wenn ich Rückfragen nicht beantworten kann? Könnte ich nicht sogar selbst durch zu gute Gegenargumente und Fragen ins Zweifeln kommen?
- Darf ich meinem Gegenüber überhaupt ins Leben reden? Ist das nicht seine Sache? Reicht unsere Beziehung dafür aus?

Vielleicht gibt es noch andere Hürden in deinem Kopf. Oft kommen die Situationen überraschend und man ist dann unvorbereitet. Und vielleicht hast du ja auch schon schlechte Erfahrungen gemacht, bei denen es gehörig schiefgegangen ist, von Jesus zu erzählen. Ich denke, der Schlüssel zu einem gelungenen Gespräch sind drei Fragen, deren Beantwortung dich frei, mutig und verständlich macht, zu einem Leben mit Gott einzuladen.

**Die drei Fragen**

1. Wer bist du?
2. Wer bin ich?
3. Wer ist Gott?

## 1. Wer bist du?

Die erste Frage, die du dir stellen musst, richtet sich auf dein Gegenüber: Wer ist die Person, mit der du in diesem Moment über Jesus reden möchtest? Und dabei ist nicht entscheidend, wer diese Person tatsächlich ist, sondern nur, wer sie für dich ist. Wie du sie siehst.

- Sie ist nicht dein Gegner, den du mit den besseren Argumenten besiegen musst.
- Sie ist nicht dein Opfer, das du missionieren musst.
- Sie ist nicht dein Jäger, vor dem du dich verstecken musst.

Die Person dir gegenüber ist zuallererst und vor allem Gottes geliebtes Kind. Gott sehnt sich danach, mit ihr eine Beziehung zu haben. Und als zweites ist dieser Mensch vermutlich in irgendeiner Weise auf der Suche, sonst hätte sich dieses Gespräch wahrscheinlich gar nicht ergeben.

Deine wichtigste Aufgabe ist also, dass dein Gegenüber Gottes Liebe durch dich spüren kann. Und dann kannst du anfangen herauszufinden, was dieser Mensch sucht und wonach er sich

Die Person dir gegenüber  
ist nicht dein Gegner, den  
du mit den besseren  
Argumenten besiegen musst.

sehnt. Denn nur, wenn du die Frage dieses Menschen kennst, kannst du anfangen, mit ihm gemeinsam Antworten bei Gott zu suchen.

Zu Gott einladen bedeutet also: Weniger reden, mehr zuhören.

## 2. Wer bin ich?

Die zweite Frage beschäftigt sich mit dir selbst. Was ist dein Part in dieser Situation? Welche Rolle, und





**Du hast nur eine Aufgabe: Bezeuge ehrlich, was du gesehen und erlebt hast. Erzähle, wer Gott für dich ist, wie du ihn kennengelernt hast und was es für dich bedeutet, mit Jesus zu leben.**

damit welche Aufgabe hast du? Wenn eine Unterhaltung über den Glauben schiefeht, dann meistens, weil die Antwort auf diese Frage nicht klar ist. Viele Christinnen und Christen haben die unterschiedlichsten Bilder im Kopf, was ihre Rolle in einem evangelistischen Gespräch ist. Das Dumme ist nur: Von keiner der folgenden Rollen findest du etwas in der Bibel.

- Du bist kein Verkäufer. Das Evangelium ist kein überteuerter Staubsauger, den du deinem Gegenüber andrehen musst – und bei dem du am besten nicht mehr da bist, wenn er oder sie herausfindet, dass er gar nicht funktioniert.
- Du bist kein Strafverteidiger. Es ist nicht deine Aufgabe, jede Anschuldigung und Anfrage, die gegen Gott gestellt wird, eloquent abzuwehren und Gottes Ehre und Größe zu retten.
- Du bist kein Polizist. Du bist nicht dafür verantwortlich, dass Gottes Gesetze eingehalten werden und du musst Zuwiderhandlungen weder aufdecken noch ahnden.
- Du bist kein Opfer. Andere Meinungen und Überzeugungen sind kein Angriff auf dich persönlich. Du musst keine Angst vor deinem Gegenüber haben.

Die Rolle, die Gott uns in der Bibel zuweist, ist dagegen eindeutig: Wir sollen Zeugen sein (Lukas 24,48). Nicht mehr und nicht weniger. Du musst nicht überzeugen, verteidigen, angreifen, verkaufen, dich wehren oder für Recht und Ordnung sorgen. Du hast nur eine Aufgabe: Bezeuge ehrlich, was du gesehen und erlebt hast. Erzähle, wer Gott für dich ist, wie du ihn kennengelernt hast und was es für dich bedeutet, mit Jesus zu leben.

Was daraus wird, ist nicht deine Verantwortung. Du musst dir kein Urteil bilden und keinen Erfolg erzielen. Nur treu bezeugen, was du weißt und erlebst. Andere können dann durchaus anderes denken und glauben. Das ist kein Angriff auf dich, denn du bist ja nur Zeuge.

**3. Wer ist Gott?**

Die dritte Frage ist die entscheidende. Welche Rolle spielt Gott in diesem Gespräch? Wir haben schon gelernt, dass er der Ursprung der Liebe ist und sich zu jedem Menschen eine Beziehung wünscht. Und von Hannas Armband wissen wir, dass er auch der Auftraggeber ist, der jede Christin und jeden Christen losschickt, um zu ihm einzuladen. Dabei spielt es keine Rolle, wie lange du mit ihm lebst, wie viel

du weißt, wie gut du dich in der Bibel auskennst, und womit du dein Geld verdienst. Dieser Auftrag gilt allen, die mit ihm leben. Und neben dem Auftrag haben diese Menschen noch eine weitere Gemeinsamkeit: Gott wohnt in ihnen. Wenn du an Jesus glaubst, zieht der Heilige Geist bei dir ein. Du bist der Tempel Gottes (1. Korinther 3,16), die Hausnummer des Allmächtigen. Die Kraft des Höchsten lebt und wirkt in dir und durch dich. Diese Erkenntnis wirft ein ganz neues Licht auf jede Begegnung, die du mit anderen Menschen hast (unabhängig davon, worüber ihr redet). Wenn Menschen dir begegnen, treffen sie Gott in dir. Sie finden durch dich seine Liebe und er kann dich gebrauchen, um mit ihnen in Kontakt zu treten. Und vielleicht bist du der einzige Zeuge Gottes, der jemals in ihr Leben treten wird. Dass das nicht immer reibungslos funktioniert, scheint Gott nicht davon abzuhalten, genau auf diesem Weg Menschen in eine Beziehung zu ihm einzuladen: mit seiner Kraft, durch dein Leben. Jesus verspricht in Lukas 12,12, dass dir der Heilige Geist, der in dir wohnt, im richtigen Moment die richtigen Worte geben wird. Du leihst Gott deine Ohren und Worte und er hört und spricht durch dich. Bete einfach: »Heiliger Geist, wirke durch mich« und sei wachsam. Und wenn dich Gott dann in den Zeugenstand ruft, bezeuge treu deine Beziehung zu ihm und staune, wie er durch dich wirkt.



**Tobias Liebmann**  
CVJM-Westbund, Bundessekretär für Bildung, Beratung und Begleitung in der Region OWL

**Der besondere Tipp:**

*Testify – Dein Leben bezeugt Jesus.*  
Kursbuch von Jan Edler und Tobi Liebmann  
[www.ejw-verlag.de](http://www.ejw-verlag.de)



# DIE ERSTEN 100 TAGE ALS EVANGELIST

Ein Erfahrungsbericht

Ich bin Fabian Schmitz und wohne in Görlitz. Im Sommer 2021 habe ich auf einer Freizeit den Ruf von Gott gehört, in den Osten von Deutschland zu gehen. Nach meiner Ausbildung folgte ich diesem Ruf und habe im Sommer 2022 im CVJM Schlesische Oberlausitz als Evangelist begonnen.

## **Was macht denn überhaupt ein Evangelist?**

Wie oft habe ich diese Frage schon gehört. Inzwischen habe ich Übung darin, sie zu beantworten. In der Regel sage ich, dass ein Evangelist Menschen von Jesus erzählt, die bisher noch nichts von ihm gehört haben oder nicht an ihn glauben. Ich rede also mit Menschen über Jesus und schildere ihnen, wie genial ich ein Leben mit Jesus finde. Ich lade sie ein, das doch auch mal auszuprobieren.

Manchmal ist es überraschend, wer diese Frage stellt. Wenn mein alter Schulfreund mich das fragt, der kein bisschen christlich aufgewachsen ist, überrascht mich das nicht. Aber wenn mich das Christinnen und Christen fragen, bin ich etwas verwirrt. Wissen wir denn nicht mehr, was Evangelistinnen oder Evangelisten tun? Vielleicht deshalb, weil wir das selbst so wenig praktizieren?

Meine erste Erfahrung ist, dass es zu wenig Evangelistinnen und Evangelisten gibt. Zu wenig Menschen, die einer Freundin oder einem Freund einfach mal erzählen, dass sie an Jesus glauben. Die eine Kollegin oder eine Sitznachbarin in der Schule einladen, mal mit in die Gemeinde oder den CVJM zu kommen.

## **Dabei gibt es viele Gelegenheiten.**

Letztens habe ich mich mit meinen WG-Leuten in einer Bar verabredet. Als ich dort angekommen bin, war eine Mitbewohnerin im Gespräch mit einem Mann. Ich habe mich dazugestellt und beide begrüßt. Offensichtlich hatte sie schon erzählt, was ich beruflich mache, denn ich wurde gefragt: »Und du bist so eine Art Priester?« »Joa, so etwas in die Richtung. Ich erzähle Menschen von Jesus.« Und dann haben wir fast zwei Stunden zusammengestanden und über



spirituelle Erfahrungen gesprochen. Ich konnte offen von meinem Leben mit Jesus erzählen und die andern beiden haben von ihrem Leben erzählt. Wir fanden das Gespräch so gut, dass wir gesagt haben: »Das machen wir nochmal.«

## **Ach, wie cool, du bist der neue Evangelist?**

Es gibt auch Leute, die sofort Bescheid wissen, wenn ich mich ihnen als der neue Evangelist vorstelle. Dann leuchten ihre Augen und sie freuen sich, dass die Stelle, die vier Jahre vakant war, wieder besetzt ist. Und dann wollen sie mich direkt zu einer Predigt in den Gottesdienst einladen oder fragen mich, ob ich mal die Jugendstunde machen könnte. Natürlich freue ich mich über solche Anfragen. Denn ich möchte ja gerne mit Christen in meiner Region zusammenarbeiten. Aber eigentlich will ich ja gerade zu den Menschen, die nicht in Gottesdienste gehen.

**»Und du bist so eine Art Priester?«**

**»Joa, so etwas in die Richtung.**

**Ich erzähle den Menschen von Jesus.«**

Doch ich habe gelernt: Ich muss auch mit Christinnen und Christen Beziehungen aufbauen, mir sozusagen einen Ruf als Evangelist erarbeiten. Wenn ich dann ein Projekt starte und ihnen davon erzähle, lassen sie sich begeistern und machen mit. Denn nichts ist sinnloser als ein Evangelist, der zum Glauben einlädt und dann wieder verschwindet. Da braucht es Begleiterinnen und Begleiter, die Menschen mit ihrem frischen Glauben in Gemeinden und im CVJM eine Heimat bieten.



**Fabian Schmitz**

Evangelist im CVJM Schlesische Oberlausitz

# WIR HATTEN GEHOFFT, DASS DER KRIEG BALD VORBEI IST

Je länger der Krieg dauert, umso bedeutender ist die Unterstützung. Viktoria Trovimova erzählt, was aktuell besonders wichtig ist.

## **Ein Jahr Krieg in der Ukraine. Wie würdest du die jetzige Situation emotional beschreiben bei den Menschen, mit denen du im Kontakt bist?**

Es ist schwer zu begreifen, dass schon ein Jahr Krieg vorbei ist. Wir hatten uns darauf konzentriert, dass der Krieg bald zu Ende ist. Erst im Frühling, dann im Sommer, dann im Herbst und jetzt wissen wir: Er wird länger dauern. Wir unterstützen uns mit all unseren Kräften gegenseitig – auch die Soldaten in der Armee, die uns verteidigen. Aber die Batterien sind schwächer geworden. Und wir fragen uns täglich: Wie können wir diese wieder auffüllen? Wir brauchen die Kraft, um weiterzugehen. Wir haben verstanden, dass dieser Krieg ein Marathonlauf sein wird und wir einen langen Atem brauchen.

## **Wie sieht die Arbeit des YMCA in der Ukraine jetzt aus? Wie können wir uns das vorstellen?**

Ich freue mich sehr, dass alle Ortsvereine weiterarbeiten. Ihre Programme haben sich sehr verändert, da die Bedürfnisse der Menschen ganz anders sind, als vor dem Krieg. Früher haben wir fast ausschließlich mit Jugendlichen gearbeitet. Jetzt nehmen wir uns aller an, die Hilfe benötigen – den Geflüchteten im Land, den Kindern, Jugendlichen, alten Menschen – einfach allen. Die Ortsvereine engagieren sich in humanitärer Hilfe, z.B. verteilen sie Essen und Hygieneprodukte, die wir von anderen YMCA bekommen oder die wir durch Geldspenden einkaufen können. Unseren Fokus setzen wir aber darauf, dass wir die Menschen seelisch und psychisch unterstützen. Deswegen sind die Programme so wichtig, in denen die Menschen

Gemeinschaft erleben. Besonders für die Kinder und Jugendlichen sind Freizeiten und Camps jetzt besonders wichtig, damit sie mitten in der Krise auch Entspannung und Freude am Leben erfahren können. Auch Arbeit zu finden ist ein großes Problem geworden. Hier versuchen wir, die Arbeitssuchenden durch Bildungsprogramme zu unterstützen.

In vielen kleineren Ortschaften ist der YMCA oft die einzige Organisation, wo man umfassend Hilfe und Hoffnung finden kann. Dabei entwickeln wir uns als Organisation gerade sehr schnell weiter und müssen täglich dazulernen.

## **Warum ist die Hilfe durch ukrainische CVJMer im Ausland gerade jetzt so wichtig?**

Ich freue mich, dass ein Netzwerk von ukrainischen CVJMern in der ganzen Welt entstanden ist, die beides unterstützen: Hilfe für die Menschen in der Ukraine und ebenso die vielen Geflüchteten, die sich im Ausland in Sicherheit bringen mussten. Viele ukrainische CVJMern arbeiten nun aus dem Ausland, wohin sie flüchten mussten. Dies ist sehr wichtig, da sie gemeinsam mit den einheimischen CVJM die Programme für die Geflüchteten von Null an entwickeln können. Ohne die weltweiten YMCA-Verbindungen wäre dieses Hilfsnetzwerk nicht entstanden. Dafür sind wir sehr dankbar. Im Ausland ist es wichtig, dass wir eine Stimme für die Ukraine sind, damit die Menschen nicht nur über die Medien erfahren, welche Katastrophe dieser Krieg für die Menschen und die Familien bedeutet. Außerdem suchen wir für die ukrainischen YMCA neue Partner-

schaften, was sehr wichtig für die Motivation und die praktische Unterstützung ist. Zudem laden wir die YMCA-Mitarbeitenden aus der Ukraine in andere Länder ein, um Neues zu lernen oder sich für eine gewisse Zeit zu erholen.

## **Wie kann der deutsche CVJM in dieser Situation unterstützen?**

Zuerst muss ich sagen, dass die deutschen CVJM schon viel helfen und dafür sind wir unendlich dankbar – sei es in Bayern, Baden oder Berlin. In vielen CVJM gibt es Programme für die ukrainischen Geflüchteten. Aber ich verstehe auch, dass die Länge des Krieges alle ermüdet. Viele geflüchtete Ukrainer sind sehr enttäuscht, dass der Krieg kein Ende nimmt. Und deswegen braucht es vor allen Dingen die emotionale Unterstützung. Die geschieht am besten, wenn wir die Geflüchteten Teil unserer Gemeinschaften im CVJM werden lassen. Wichtig ist dabei, zu verstehen, dass sie sich manchmal sehr über Gemeinschaft freuen, aber dann auch wieder Ruhe brauchen, um an ihre Familien und Freunde zu denken und mit ihnen in Verbindung zu stehen.

## **Vielen Dank für das Gespräch!**

Das Interview führte Michael Götz.



[www.youtube.com/channel/UCSIOoVG-h60UaauXmTz57uw](https://www.youtube.com/channel/UCSIOoVG-h60UaauXmTz57uw)



**Viktoria Trofimova**  
Vorsitzende des YMCA Boyarka,  
z. Zt. CVJM-Landessekretärin  
in Bayern

# KRISE ALS DAUERZUSTAND

Ende 2021 beendet Felix Kummer von der Band Kraftklub sein Soloprojekt KUMMER mit dem Nr.1-Hit »Der letzte Song (Alles wird gut)«.



Kummer blickt pessimistisch in die Zukunft. Was er uns gerne erzählen würde: »Alles wird gut!« Doch wenn man zuhört, wird leider gar nichts gut. Er zeichnet ein Bild von Scherbenhaufen und schlechten Menschen. Der Song ist wie ein harter Aufprall in die Realität.

Doch der Song gefällt. Fans sagen: »Lange hat mich ein Song nicht mehr so berührt, wie dieser«. Sie schöpfen Hoffnung in einem Song, der an Weltenschmerz kaum zu übertreffen ist.

»Wenn du denkst, dass es immer irgendwie im Leben weitergeht, holt dich Krebs straight back in die Realität«, singt Kummer und »Das System ist defekt, die Gesellschaft versagt.«

Ich bin zunächst irritiert. Wie kann das Hoffnung spenden? Und doch spüre ich die Ehrlichkeit dieses Songs und die Sehnsucht nach einer anderen Welt. Und ich kenne das Gefühl, dass es mir wenig hilft, wenn Leute sagen »Alles wird gut«. Nicht bei Trauer und Verlust, nicht bei Depression, Beziehungsende oder Streit. Nicht, wenn du aus deiner Heimat fliehen musstest, man dich missbraucht oder tief verletzt hat. Manche Dinge werden einfach nicht wieder gut. Und das hat auch nichts damit zu tun, wie stark ich

glaube oder ob ich oft und lang genug Bibel lese, bete oder in den Gottesdienst gehe.

**Und ich kenne das Gefühl, dass es mir wenig hilft, wenn Leute sagen »Alles wird gut.«.**

Wenn Jesus im Lukasevangelium über die Vorzeichen der Endzeit spricht, klingt das auch erstmal nicht nach »Alles wird gut«. Und wenn ich aus einer heilen, friedlichen Welt darauf schaue, dann könnte mir das ganz schön Angst machen. Doch dafür müsste ich wohl in einer weit entfernten Galaxis einen unbewohnten Planeten entdeckt haben oder mich ausschließlich auf mich und meine Privilegien konzentrieren. Denn wie Kummer es schon in seinem Song beschreibt: Diese Welt ist schlecht, das System ist kaputt. Für viele von uns ist sie ungerecht, rassistisch, bedrohlich, hart und verletzend.

Einsicht ist der erste Weg zur Besserung – oder wie sagt man so schön? Und deshalb bin ich froh, dass in den Evangelien auch Ängste und Sorgen ihren Platz haben, oder besser, ihn zugewiesen bekommen. Sie werden nicht verschwiegen, nicht kleingeredet, aber auch nicht aufgebauscht. Inmitten von Schwierigkeiten, Ängsten und Sorgen sagt Jesus mir auch: Lass dich nicht verwirren von Leuten, die dir das große Heil anbieten oder das große Unheil verkünden. Zu meinen Zukunftssorgen sagt er: Versuche, dir nicht allzu viele Gedanken darüber zu machen. Ich bin bei dir inmitten dieser Welt und danach. Wir schaffen das zusammen. Und vielleicht ist es genau das, was mir mehr hilft, als ein »Alles wird gut!« Und dann tanzen wir zusammen zu Kummers letztem Song.



**Petra Lampe**  
Referentin für Internationale  
Zusammenarbeit im YMCA Perú



»Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern.«  
(Mt 28,19) Selten schien es einfacher, in alle Welt zu gehen, und selten  
schwieriger, die junge Generation zu erreichen. Doch »alle Völker«  
bedeutet auch genau hier. Dort, wo ich bin. In Deutschland. In meiner Kirchen-  
gemeinde, meinem CVJM.

Ein neues Rezept, junge Menschen für den Glauben (zurück) zu gewinnen, scheinen die sogenannten »Christfluencer« zu sein, die christlichen Influencer. »Rezept«, weil es innerhalb der Staatskirchen seit ein paar Jahren Kampagnen dazu gibt und die Hoffnung darauf beruht, dass junge Menschen durch das Leben anderer positive Anknüpfungen an das Glaubensleben erhalten.

### Christlichen Content teilen

Ein Netzwerk der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat hier in den vergangenen Jahren viel geleistet. »yeet ist das evangelische Contentnetzwerk und unterstützt christliche Creator:innen, die ihren Glauben in Form von Sinnfragen, Werten und gesellschaftlichen Fragen über die Sozialen Medien bei einer Zielgruppe von 14–39 Jahren ins Gespräch bringen.«<sup>1</sup>

Auf katholischer Seite hat die Anstellung von vier Influencern im Bistum Münster im Jahr 2020 Schlagzeilen gemacht.<sup>2</sup> Die Kirche soll anfassbarer und nahbarer werden. Christfluencer geben ihr ein neues, junges und authentisches Gesicht.

Im freikirchlichen Bereich gibt es weniger Netzwerke, dafür viele einzelne Creatorinnen und Creator, die christlichen Content in der Social-Media-Community teilen und etablieren.

Auch an Universitäten findet man, eingebettet ins Curriculum, den Umgang mit der digitalen Welt für solche, die beruflich kirchlich aktiv werden wollen. Dr. Anna Neumaier leitet das Kompetenzzentrum Digitale Religiöse Kommunikation am Zentrum für angewandte Pastoralforschung (zap) an der Ruhr-Universität Bochum. Sie unterrichtet dort im Studiengang Crossmediale Glaubenskommunikation. In einem Satz fasst sie zusammen, was als Credo für die Aufnahme von Inhalten im digitalen Raum durch die junge Generation verstanden werden könnte: »Instagram funktioniert nur über Personen, die von sich erzählen. Da sind auch religiöse Praxis und Überzeugungen ein Thema. Aber immer aus der persönlichen lebensweltorientierten Kommunikation heraus. Da geht niemand hin und sagt: Das ist die Lehre der Kirche oder ein Dogma.«<sup>3</sup> Christfluencer werben nicht für eine Institution, sie werben durch ihre eigene Person für Gott. Das macht attraktiv und kommt einer institutionsverdrossenen Generation entgegen.

### Digitale Communities

Diese Befunde werden bestätigt durch die im Oktober 2022 erschienene Pilotstudie »Digitale Communities«<sup>4</sup>, in Auftrag gegeben von midi, der evangelischen Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung. Darin werden einige Christfluencer des

yeet-Netzwerkes vorgestellt und in Bezug auf ihre Anhängerschaft und deren Anteilnahme untersucht. Darin sind unter anderem zwei Sachverhalte auffällig:

- Die größte Gruppe der Erreichten über Social Media sind die jungen Erwachsenen. Das ist die Gruppe, die im präsentischen Netzwerk der institutionalisierten Kirche nur noch selten auftaucht und erreicht wird. In Bezug auf die kirchliche Landschaft und die Beteiligungsstruktur ist die digitale Welt so etwas wie ein Abbild der realen.
- Den Christfluencern geht es darum, mit Menschen in Kontakt zu kommen, die keine oder eine geringe Kirchnähe aufweisen. Rund 12% sind Nicht-Kirchenmitglieder und ein Drittel hat keinen Kontakt zu einer Kirchengemeinde. Darin liegt ein erhebliches missionarisches Potenzial. Content ist für die Spiritualität von zwei Dritteln der Konsumenten relevant und wird Teil der gelebten Religiosität.

### ... und die Potenziale im CVJM?

Die Stärke der CVJM-Bewegung in Deutschland liegt in ihrem Netzwerk und dem authentischen Zeugnis von Jesus Christus.

Bringen wir uns selbst in den digitalen Raum ein: Wir selbst erzählen dort von unserem Glauben und zugleich von uns.

Dazu bedarf es der Freisetzung von Begabten innerhalb unserer bestehenden Strukturen. Zeigen wir uns!

Vernetzen wir Content-Creatorinnen und -Creator im digitalen Raum: Christfluencer leben von ihren Netzwerken. Sie erreichen eine Menge junger Menschen, wenn sie nicht als Einzelkämpfer auftreten. Tun wir uns zusammen

und verweisen aufeinander für die eine Sache.

Bleiben wir selbst als Christfluencer dran an jungen Menschen: Wir sind nicht nur an der Weitergabe von Inhalten und der Zur-Schau-Stellung des Lebens Einzelner interessiert, sondern an Begegnungen, die lebensverändernd sind.

Die junge Generation zu erreichen ist manchmal nur ein Reel entfernt!

**Christfluencer werben nicht für eine Institution, sie werben durch ihre eigene Person für Gott.**

<sup>1</sup> <https://yeet.evangelisch.de/wer-oder-was-ist-yeet>

<sup>2</sup> <https://www.pro-medienmagazin.de/vier-influencer-fuer-ein-halle-luja/>

<sup>3</sup> <https://netz-das-magazin.bistumlimburg.de/beitrag/vom-glauben-erzaehlen-aber-bitte-persoenlich/>

<sup>4</sup> <https://www.mi-di.de/materialien/digitale-communities>



**Fabian Herwig**

Programmreferent CVJM Deutschland und TEN SING

# DEIN FREIWILLIGENDIENST IM CVJM-OSTWERK

Entdecke. Erlebe. Gestalte.

## Unsere aktuellen Freiwilligen:



### LEONIE FEICK

19 Jahre und gebürtig aus Darmstadt

#### Warum absolviere ich ein Freiwilligendienst?

Ein BFD beim Ostwerk mache ich, weil ich die Vielfalt der Einsatzstellen mag und ich die Möglichkeit habe mich kreativ einzubringen.

#### Ein Funfact über mich:

Wenn ich Bücher lese, die mir sehr gefallen, lese ich sie eigentlich immer an einem Stück... das kann dann auch mal bis 4 Uhr morgens gehen.

### TARIQ JOHANNES KANDIL

18 Jahre jung und gebürtig aus Münster

#### Warum absolviere ich ein Freiwilligendienst?

Ich mache nen BFD beim Ostwerk, da ich gerne etwas zurückgeben möchte, was ich in den letzten 5 Jahren bei Ten Sing bekommen habe.

#### Ein Funfact über mich:

Ich rede unheimlich gern mit Menschen, vor allem auch in öffentlichen Verkehrsmitteln.

### Was bietet dir ein Freiwilligendienst und warum ist der CVJM dafür attraktiv?

46 % der Abiturienten sind sich unsicher, welchen Weg sie einschlagen wollen. Die Angebote sind schier endlos. Nach dem Schulabschluss erleben junge Menschen oft eine Zeit des Umbruchs. Herausforderungen beginnen, mit denen sich junge Menschen bisher nicht auseinandersetzen mussten: Erstmals ziehen junge Menschen aus dem Elternhaus aus, suchen ihre erste eigene Wohnung und sie müssen lernen mit Geld zu haushalten.

Hier begleiten wir junge Menschen und ermöglichen es ihnen, in einem sicheren Umfeld persönlich zu wachsen, Neues zu lernen und selbstständig zu werden. Als CVJM-Ostwerk übernehmen wir die in Berlin sehr komplizierte Suche nach einer Wohnung. Sie erhalten eine Unterkunft in Berlin-Mitte zur Verfügung gestellt und darüber hinaus noch Taschengeld. Damit sind die vielfältigen Arbeitsstellen in Berlin-Brandenburg aus dem Herzen der Hauptstadt gut zu erreichen. Als Nebeneffekt lernen die Freiwilligen die verschiedenen Vereine in Berlin-Brandenburg kennen und werden dort eingesetzt.

#### Gemeinsam Perspektiven schaffen:

Die Freiwilligendienstleistenden tauschen sich im CVJM mit anderen Freiwilligen auf Seminaren aus, erhalten im CVJM eine persönliche Kontaktperson und Coaches, sodass für das gesamte Jahr alle wichtigen Fragen beantwortet werden können. Sie genießen in der Zeit ein tolles gemeinschaftliches Gefühl mit Kindern und Jugendlichen. Sie wirken mit und

gestalten: In dem Jahr unterstützen sie Andere, bewegen und begeistern Kinder und Jugendliche.

Ein Freiwilligendienst ist also für junge Menschen ideal, um sich selbst besser kennenzulernen, und fern der Heimat, wertvolle Perspektiven für die eigene persönliche Entwicklung als auch für das zukünftige berufliche Leben zu bieten. Gerade bei Stärken im zwischenmenschlichen Miteinander, sind Erfahrungen im Bereich der sozialen Arbeit von besonderem Wert. Weiterhin entdecken die Freiwilligen ihre Gaben und Fähigkeiten und entwickeln diese weiter.

#### An welchen Stellen gestalten Freiwillige die Arbeit des CVJMs mit? Warum sind sie nicht wegzudenken?

Junge Menschen schaffen Angebote für Gleichaltrige. Viele Ehrenamtliche formen dadurch den CVJM wie wir ihn kennen und lieben. Doch auch Freiwilligendienstleistende sind neben den ehrenamtlich Engagierten essentiell für den CVJM. Ehrenamtliche und Freiwillige sind aufgrund ihres Alters näher an Kindern und Jugendlichen dran. Sie kennen ihre Sehnsüchte und Wünsche, aber auch ihre Bedürfnisse und Nöte. Ehrenamtliche und Hauptamtliche schaffen Hand in Hand Freizeiten und Projekte auf die Beine, kommen aber aufgrund vielfältiger Aufgaben an ihre Kapazitätsgrenzen. Freiwillige entlasten hier beide Seiten und übernehmen Verantwortung. Sie leiten unter anderem auch andere Freiwillige an und vermitteln Kompetenzen. Freiwillige gestalten die Arbeit aktiv mit. Sie probieren sich eigeninitiativ mit neuen Angeboten aus, erhalten Feedback und können sich somit auch selbst verwirklichen. Innerhalb der einjährigen Voll-

Christlicher Verein Junger Menschen  
Wir helfen jungen Menschen  
ihre Leben zu meistern

**CVJM Ostwerk**

Wir suchen ab sofort und unbefristet  
**eine:n Sachbearbeiter:in Finanzen(w/m/d)**  
am Standort Berlin mit einem Stellenumfang ab 50 %

**Das bieten wir dir:**

- Unbefristete Anstellung
- Freiraum für eigenständige, familienfreundliche Arbeitsgestaltung in flachen Hierarchien und „CVJM-Du“
- Nach Verfügbarkeit eine Dienstwohnung
- Arbeitsort mitten in Berlin (nahe den Hackeschen Höfen)
- Kostenübernahme des berufsbegleitenden Lehrgangs „Geprüfter Bilanzbuchhalter:in“ (IHK)
- Betriebliche Altersvorsorge, vergünstigtes Mittagessen, JobRad sowie Jobticket

**Deine Aufgaben:**

- Selbstverantwortliche Bearbeitung aller Geschäftsvorfälle im Rechnungswesen für den Verband, dessen Gasthäuser und Tochtergesellschaften
- Dazu gehören: Finanz- und Anlagenbuchhaltung, Spenden, Pflege der Spenderstammdaten, Zahlungsverkehr sowie Mahnwesen
- Erstellung Umsatzsteuervoranmeldungen
- Vorbereitende Arbeiten zur Erstellung der Jahresabschlüsse und des Haushaltsplans
- Mitwirkung bei Weiterentwicklung unserer Vereins- und Spendenbuchhaltung
- Du erstellst Auswertungen, Berichte für Landesvorstand, Gesellschafter, Verbandsleitung
- Überwachung und Planung der Liquidität
- Unterstützung bei allgemeinen Verwaltungsaufgaben

**Das bringst du mit:**

- Du arbeitest gerne in einem freien Werk mit missionarischer Ausrichtung und identifizierst dich mit unseren Zielen
- Eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung und Erfahrung in der eigenverantwortlichen Finanzbuchhaltung
- Du hast bereits einen Abschluss als Bilanzbuchhalterin oder kannst diesen vorstellen
- Du verfügst über gute Kenntnisse in der Vereinsbuchhaltung, Umsatzsteuer und Gemeinnützigkeitsrecht
- Umgang mit Buchhaltungsprogrammen (bspw. Optigem) und MS Office (bspw. Excel)
- Teamfähigkeit und persönliche Einsatzbereitschaft sind für Dich selbstverständlich

Du hast Lust bei uns zu arbeiten? **Werde Teil des Teams:**  
Sende deine Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) bitte **per Mail** unter Angabe deiner **Verfügbarkeit** und **Gehaltsvorstellung** an:  
**Thomas Deutsch | thomas.deutsch@cvjm-ostwerk.de**



beschäftigung als freiwilligendienstleistende Person lernen sie den CVJM kennen und der CVJM prägt die Freiwilligen.

### Mit Freiwilligen entstehen Werke:

Die wertvolle Symbiose aus ihren Stärken und Freiraum lässt Werke entstehen, die sonst unmöglich gewesen wären. Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass sich wechselseitige Vorteile ergeben: Eine Win-Win-Situation.

Viele Ehemalige berichten, dass sie froh waren auch die andere Seite kennen zu lernen und hinter die Kulissen der vertrauten Arbeit blicken zu können. Manche sind ihrem CVJM so verbunden, dass sie ehrenamtlich die Arbeit des CVJM im Vorstand mitgestalten oder sich hauptamtlich berufen ließen.

### Wer kann im CVJM-Ostwerk ein Freiwilligendienst absolvieren?

Wir möchten jungen Menschen zwischen 18 und 26 Jahren ermöglichen, ihre Zeit vor der Ausbildung oder dem Studium als ihr persönliches Orientierungsjahr zu nutzen, um eigene praktische Erfahrungen zu machen. Dafür bieten wir mehrere Plätze an.

### Dich interessiert ein Freiwilligendienst im CVJM-Ostwerk?

Alle notwendigen Informationen für eine Bewerbung findest Du unter: [www.cvjm-ostwerk.de/freiwilligendienste](http://www.cvjm-ostwerk.de/freiwilligendienste)

**Tariq Kandil**, Bundesfreiwilligendienstleistender



Das Leben leben. Gott dienen.  
kompetent . mittendrin

„Ich wurde ausgebildet zu eigenem Nachdenken und Schlüsse ziehen, habe keine vorgestanzten Antworten gelernt. Das hilft mir extrem.“  
Daniel, Schüler-kontaktarbeit

- **4-jährige Fachschule, kirchlich und staatlich anerkannte Ausbildung:**
  - Jugendreferent/-in
  - Gemeindepädagoge/-in
  - Prediger/-in
  - Religionslehrer/-in u. a.
- **Theologische und pädagogische Berufskompetenz:** Verzahnung von Theorie & Praxis inklusive Mentoring
- **Wohn-, Lern- & Lebensgemeinschaft**
- **BAföG** (rückzahlungsfrei)
- **1-jähriger Kurs** für Ehrenamtliche

 **EVANGELISCHE MISSIONSSCHULE  
UNTERWEISSACH**  
SEMINAR FÜR THEOLOGIE,  
JUGEND- und GEMEINDEPÄDAGOGIK

71554 Weissach i.T. · 0 71 91 / 35 34 - 0 · [www.missionsschule.de](http://www.missionsschule.de)

## Zwischentöne 2

– neue Noten für den Posaunenchor!

Notenheft: 16,95 €

Doppel-CD: 26,95 €

Paket mit Notenheft  
und Doppel-CD: 42,- €



Zwischentöne 2 ist perfekt auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten von Posaunenchören abgestimmt. Ein Titel kommt zumeist mit zwei bis drei Seiten aus, über 85 % der Stücke sind vierstimmig gehalten und alle gut zu lernen.

Direkt online bestellen >>>



CVJM-Shop – Bundeshöhe 6 – 42285 Wuppertal – (0202) 57 42 32

# NACHHALTIGKEITSTEST FÜR DEINEN CVJM

Wie nachhaltig bin ich selbst bzw. sind wir als CVJM unterwegs? Wie viel Luft ist nach oben und welches Potenzial bietet uns der Bereich noch? Als CVJM-Bewegung in Deutschland haben wir uns auf den Weg gemacht, um Nachhaltigkeit in unserer Bewegung zu stärken.

Aber wie und wo fangen wir an? Und wie können wir messen, ob wir schon gut unterwegs sind oder eher noch am Anfang stehen?

Bei der Mitgliederversammlung des CVJM Deutschland im Oktober 2022 wurde eine Vereinbarung für nachhaltiges Handeln beschlossen.



Nachzulesen unter:  
[www.cvjm.de/  
nachhaltigkeitsstrategie](http://www.cvjm.de/nachhaltigkeitsstrategie)

Vereinbart wurden nicht Einzelmaßnahmen, sondern ein gemeinsamer Rahmen, der Orientierung für nachhaltiges Handeln im CVJM bietet.

## Der Check für dich und deinen CVJM

Wir orientieren uns für unseren Nachhaltigkeitscheck an dieser CVJM-Vereinbarung. Dabei sind drei Punkte wichtig:

- das dreidimensionale Verständnis von Nachhaltigkeit und die theologische Grundlage
- Orte der Wirksamkeit im CVJM
- Frage der Kultur und Haltung

Zu jedem dieser Punkte haben wir eine Teststation mit Fragen entwickelt.

Setzt euch als Leitungsteam (Vorstand, Mitarbeitende ...) zusammen und geht die Fragen gemeinsam durch. Es kann durchaus vorkommen, dass ihr zu unterschiedlichen Bewertungen kommt. Das darf so sein! Das gibt Raum, nach dem Test über mögliche Wachstumspunkte zu sprechen.

Wichtig ist: Der Test soll euch helfen, Nachhaltigkeit bei euch im CVJM zu stärken. Es geht nicht darum, einzelne

CVJM-Vereine miteinander zu vergleichen oder eine höhere Punktzahl zu erreichen als andere.

## Teststation eins

### Schaut euch das dreidimensionale Verständnis der Nachhaltigkeit an:

Wie viele der drei Dimensionen berücksichtigt ihr, wenn ihr über Nachhaltigkeit in eurem CVJM nachdenkt?  
*eins, zwei, alle drei*

### Lest euch die theologische Grundlage (nachhaltiger Gestaltungsauftrag) durch!

Wenn ihr über Nachhaltigkeit nachdenkt, könnt ihr dem Verständnis und Gestaltungsauftrag für den CVJM folgen?  
*nein, teils-teils, überwiegend, voll*

Die erste Station kann eine gute Grundlage sein, um das Thema etwas grundsätzlicher und auch biblisch-theologisch zu bearbeiten. Wichtig ist dabei, ein gemeinsames Verständnis vom Gestaltungsauftrag zu entwickeln. Die Vereinbarung bietet dafür eine gute Grundlage.

## Teststation zwei:

### Orte der Wirksamkeit

Nachdem die Grundlage gelegt ist, darf der Gestaltungsauftrag konkret werden. Dies geschieht an den Orten der Wirksamkeit. Als CVJM-Bewegung haben wir acht Orte der Wirksamkeit identifiziert. Es können aber auch noch mehr werden. Nicht jeder Ort ist für jeden CVJM gleich wichtig. Ihr dürft die Orte anschließend für euch selbst gewichten. Nehmt euch jeweils die Beschreibung aus der Verein-

barung zum nachhaltigen Handeln dazu.

### Erster Ort: Glaube, Spiritualität und Nachhaltigkeit

Wie wurde Nachhaltigkeit innerhalb der letzten zwölf Monate in Wortverkündigung, liturgischen Elementen bzw. in der gelebten Praxis thematisiert? Listet konkret die Vorkommnisse (Veranstaltungen, Treffen, Sitzungen ...) auf, an die ihr euch erinnert.

*gar nicht, selten, gelegentlich, oft, sehr oft*

### Zweiter Ort: Bildung und Globales Lernen

Wie viele Möglichkeiten haben junge Menschen in eurem CVJM, etwas über Nachhaltigkeit bzw. Globales Lernen zu erfahren? In wie vielen programmatischen Angeboten wird das konkret thematisiert?

*gar nicht, selten, gelegentlich, oft, sehr oft*

### Dritter Ort: gelebte Nachhaltigkeit in den Strukturen

Wieviel Raum wird jungen Menschen in eurem CVJM für die Gestaltung gegeben? Wie stark wird das Potenzial junger Menschen in eurem CVJM gefördert? (Achtung: Diese Kategorie kann von Personen sehr unterschiedlich bewertet werden. Schaut vor allem auf die Strukturen, in denen bewusst auf diesen Punkt Wert gelegt wird bzw. könnte.)

*gar nicht, selten, gelegentlich, oft, sehr oft*

### Vierter Ort: Generationengerechtigkeit

Wie stark befähigt eurer CVJM junge Menschen, damit sie sich einbringen können? Wie gut wird das Potenzial



der älteren Generation genutzt, um junge Menschen zu unterstützen, sie zu begleiten und zu befähigen?

*gar nicht, selten, gelegentlich, oft, sehr oft*

#### **Fünfter Ort: nachhaltiger Ressourceneinsatz**

Wie beurteilt ihr den Ressourceneinsatz in eurem CVJM? Wie stark orientiert er sich an ökologischen und sozialen Kriterien (Mobilität, Ernährung, Immobilien, Textilien, Konsumgüter ...)?

*gar nicht, selten, gelegentlich, oft, sehr oft*

#### **Sechster Ort: Jugend- und Entwicklungspolitik**

Welches Potenzial hat euer CVJM, sich politisch für nachhaltige Programme einzusetzen und die Stimmen der jungen Menschen für Nachhaltigkeit (lokal, regional ...) einzubringen?

*keins, wenig, teils-teils, viel, sehr viel*

#### **Siebter Ort: Innovation**

Wie innovativ ist euer CVJM, um nachhaltige Ideen, Initiativen oder Projekte auf den Weg zu bringen? Welche innovativen Ideen wurden im Bereich

Nachhaltigkeit ausprobiert bzw. von anderen gelernt und umgesetzt?

*gar nicht, selten, gelegentlich, oft, sehr oft*

#### **Achter Ort: bundesweite und globale Vernetzung**

Wie gut vernetzt sich euer CVJM mit anderen Playern am Ort? Hat sich der CVJM geeigneten Kampagnen oder lokalen Initiativen anschließen können?

*gar nicht, selten, gelegentlich, oft, sehr oft*

#### **Teststation drei:**

##### **Kultur der Haltung und Ermutigung**

Wie stark wird in eurem CVJM eine Kultur und Haltung der Nachhaltigkeit gefördert? Eröffnet eine Fehlerkultur Möglichkeiten für neue Ideen?

*gar nicht, selten, gelegentlich, oft, sehr oft*

##### **Abschlussauswertung**

Wie bewertet ihr euch als CVJM? Gibt es Felder, in denen ihr recht gut unterwegs seid und andere, in denen ihr noch viel Wachstumspotenzial habt?

Wie groß sind die Unterschiede zwischen den Bewertungen einzelner Personen? Woran liegt das? Gibt es

überraschende Feststellungen? Wie fasst ihr eure Erkenntnisse zusammen? Kommt ihr auf ein gemeinsames Fazit?

**Tipp:** Wenn ihr ein breiteres Bild von eurem CVJM haben wollt, lasst den Fragebogen von möglichst vielen Teilnehmenden aus eurem CVJM ausfüllen.

#### **Nächste Schritte festlegen!**

Welche Orte der Wirksamkeit wollt ihr priorisieren? Wo seht ihr besonders viel Potenzial und Lernmöglichkeiten bei euch im CVJM? Was sind sog. »low hanging fruits« (dt.: tief hängende Früchte), bei denen man mit relativ wenig Aufwand viel erreichen kann?

Welche Ziele wollt ihr euch setzen, die möglichst messbar, konkret und machbar sind? Wer muss davon erfahren, damit es in eurem CVJM umgesetzt werden kann?



**Gerhard Wiebe**  
Bereichsleiter CVJM weltweit



## WENN ES MENSCHLICH KRITISCH WIRD

Jeder Mensch ist einzigartig. Wenn es zu Konflikten kommt, gibt es deswegen auch keine Patentlösung für deren Klärung. Wie kann man damit umgehen?

Auch wenn jeder Konflikt durch die Menschen, die daran beteiligt sind, besonders ist, können drei Quellen ausgemacht werden, die für Irritationen sorgen können:

**1. Irritationen wegen missverständlicher und ungeschickter Körpersprache, Tonlage, Sprachmelodie oder Wortwahl**  
Jede gut gemeinte Äußerung kann missdeutet werden. Das entsteht oft bei unzulänglicher Empathie, unterschiedlichen familiären Prägungen, Persönlichkeitseigenschaften oder schlicht wegen der Tagesform und Stress. Was tun? Man sollte eigene und fremde Irritationen diplomatisch ansprechen: Entschuldigungen und Klärungen entschärfen Stress und reinigen die Beziehung. Wenn aufgetauter Stress doch mal »hochgeht« braucht es Vermittlung und/oder Supervision, um Missverständnisse auszuräumen.

**2. Irritation wegen latent rücksichtsloser Stresskompensation**  
Das bedeutet die Abreaktion eigener Stresszustände gegenüber Dritten: Ein »Theater« zur impulsiven bis taktischen Kompensation biografischer Tiefenfrustrationen. Hier braucht es langen Jesus-Atem und eine »Tough love«-Nächstenliebe in Klarheit, Mitmenschlichkeit, diplomatischer Konfrontation, Abgrenzung und eine Intuition für die hintergründige Not des Theaters.

Durch unverdiente Annahme können Betroffene schrittweise ihre verletzte Empathie und Mitmenschlichkeit neu entdecken und ihre Theatervorstellung dann stoppen: Gelebtes und stets eingefordertes Fairplay und Goodwill führen mittel- bis langfristig zur Einsicht, Vergebung und einem Neuanfang. Diese geistlich-psychologischen Mental-

Health-Dynamiken ersetzen bei ernststen klinischen Problemen aber keine Psychotherapie oder ärztliche Behandlung. Und: Auch Hauptamtliche können durch destruktive Prägnungen oder persönliche Krisen zu »Theaterspezialisten« mutieren: Hier braucht es Supervision, Beratung und Psychotherapie, um betroffene Jugendliche oder Mitarbeitende zu schützen. Präventionsschulungen für Vorstände und Personalverantwortliche könnten hilfreich sein.

**3. Irritation wegen antisozialer Egal-Haltung gegenüber Menschen**

Bei langfristig erlittener Destruktivität kann die Grenze zwischen dem oben genannten Theater und persönlichen und sogar professionellen Identitäten verschwimmen. Solche »Player« suchen leider auch Jugendarbeitskontexte auf, um ihre Rücksichtslosigkeit unter dem Deckmantel zum Teil geistlicher oder sonstiger Rationalisierungen zu kultivieren. Personalverantwortliche und eventuell das Jugendamt müssen dann alarmiert werden. Präventionsschulungen für Vorstände und Personalverantwortliche sind hier unabdingbar.

**Bei Rückfragen zum Thema kannst du mir eine E-Mail schreiben: [eilert@cvjm-hochschule.de](mailto:eilert@cvjm-hochschule.de)**



**Prof. Dr. Jürgen Eilert**

Professur für Soziale Arbeit / Theorien der Sozialen Arbeit an der CVJM-Hochschule und Diplom-Psychologe

# ABSCHIEDNEHMEN VOM GEWOHNTEN: ÜBERGANGSZEITEN IM FREIWILLIGENDIENST GESTALTEN

Die Zeit um einen Freiwilligendienst herum ist voll von Übergängen: Das Ende der Schulzeit mit Beginn des Einsatzjahres und am Ende der Wechsel in eine Ausbildung oder ein Studium bilden nur zwei große Einschnitte im Jahr der Freiwilligen.

Um der Frage nachzugehen, wie diese Übergangszeiten gut gestaltet und begleitet werden können, hat uns Heike Nagel, Pädagogin und Persönlichkeitstrainerin aus Bad Oeynhausen, im Rahmen der jährlich stattfindenden Anleitendentagung inhaltlich durch dieses Themenfeld geführt und viele hilfreiche Tipps gegeben. Diese ermöglichen nicht nur für den Bereich Freiwilligendienste neue Blickwinkel.

## Aufbruch ins Unbekannte

»Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne«, so hat es Hermann Hesse einmal formuliert. Am Anfang einer neuen Zeit ist die Spannung oft groß: Unbekanntes wartet, Altes tritt dafür in den Hintergrund. Genau das erleben Freiwillige zu Beginn ihres Dienstes. Sie nehmen häufig Abschied von zu Hause und dem bekannten Umfeld, treffen neue Menschen, lernen eine unbekannt Stadt kennen, tauchen in ein Arbeitsfeld ein und müssen lernen mit veränderten Tagesstrukturen zurechtzukommen.

Damit diese neuen Lebensumstände im Alltag auch den Zauber des Anfangs widerspiegeln können, hilft es, danach zu fragen, was Übergangssituationen ausmacht und wie sie gut begleitet werden können.

William Bridges, Vorreiter im Bereich »Transition Management<sup>1</sup>«, beschreibt Übergänge als Prozesse, die Menschen durchlaufen und die sie beschäftigen, wenn neue Situationen in ihr Leben kommen. Sie erleben, dass



etwas zu Ende geht und sich bisher Bekanntes verändern wird.

Das Ende bildet den Ausgangspunkt der Veränderung. Um diese Phase als erfolgreich erleben zu können, ist Begleitung und Unterstützung zentral. Darauf folgt die neutrale Zone, eine Zeit zwischen Zurückgelassenem und Neuem. Ungewissheit und Verzweiflung sind Gefühle, die verstärkt auftreten, die Suche nach Halt und Anknüpfungspunkten steht im Mittelpunkt. Hier beginnt der Neuanfang. Wird diese Zeit als solche angenommen und durchlaufen, folgen Motivation, neue Energie und Tatkraft, diese helfen, sich im neuen Umfeld zurechtzufinden und angekommen zu fühlen<sup>2</sup>.

## Tipps für die Praxis

Was kann nun helfen, eine gute Unterstützung in Übergangsprozessen zu

ermöglichen? Hier ein paar Anregungen und Fragen zum Bedenken:

- Zeit des Beginns bewusst als Übergangsphase und Zwischenzeit wahrnehmen
- annehmen, dass jede und jeder individuell ist und anders mit neuen Situationen umgeht
- miteinander im Gespräch bleiben
- gemeinsam auf Veränderungen nach dem Freiwilligendienst hinarbeiten: gute Vorbereitung bringt Sicherheit
- Von was müssen wir uns als Einsatzstelle mit Ende und Neustart einer Freiwilligengruppe verabschieden?
- Welche Veränderungen bewegen diejenigen, die bei uns ankommen?
- Welche Rituale können bei uns helfen, Übergangszeiten zu gestalten?



**Katharina Bastam**

Referentin Freiwilligendienste in Deutschland

**UNI-Y**  
CVJM-Netzwerk  
für Studierende

Um jungen Menschen den Übergang von der Schulzeit (und einem eventuell anschließenden Freiwilligendienst) hin zum Studium oder einer Ausbildung zu erleichtern, gibt es im CVJM UNI-Y. Es bietet jungen Menschen die Möglichkeit, in einer neuen Stadt Anschluss an den örtlichen CVJM zu finden.

**Weitere Infos: [www.cvjm.de/uni-y](http://www.cvjm.de/uni-y)**

<sup>1</sup> Transition Management bezeichnet im übergeordneten Sinne den geplanten und kontrollierten Übergang von einem funktionalen System zu einem anderen.

<sup>2</sup> <https://wmbridges.com/about/what-is-transition/>  
[Stand: 10.02.2023; 12:14 Uhr]

## Hoffnungszeichen in Honduras

Der YMCA Honduras hat ein neues Ausbildungsprojekt gestartet: Junge Menschen können sich als Imkerinnen und Imker ausbilden lassen und einen Mikrokredit erhalten.

Dieses Projekt hat eine mehrfache Wirkung: Die Auszubildenden gewinnen Kompetenzen, mit denen sie Einkommen generieren und ihren Lebensunterhalt absichern können. Sie erhalten eine Perspektive für eine berufliche Existenz in einer ländlichen Region. Durch das Projekt werden mehr Bienen gehalten, die für den Erhalt der heimischen Pflanzenwelt wichtig sind.

Teil des Projekts ist auch, neue Pflanzungen anzulegen, damit die Bienen genügend Nektar finden. So wird gleich auf zweifache Weise auf den Erhalt der Artenvielfalt hingewirkt. Das Projekt unterstützen wir in diesem Jahr mit 6.500 Euro.



# FITup

## **FITup 2023**

Starte deine Ausbildung zur Übungsleiterin oder zum Übungsleiter.

Das geht zum Beispiel bei diesen Angeboten:

- FITup Basis, 2. bis 6. April in Wuppertal
- FITup Start, 10. bis 13. August in Dresden

**Weitere Termine unter [www.cvjm.de/fitup](http://www.cvjm.de/fitup)**

## **Sportwettbewerbe 2023**

Kommende Spieltage der Deutschen Indiacaliga (DIL):

- 26. März in Sylbach
- 30. April in Kamen

Deutsche CVJM-Meisterschaften (DCM) im Tischtennis werden am 17. und 18. Juni in Karlsruhe (Mannschaften) und am 21. und 22. Oktober in Naila (Einzel/Doppel) ausgetragen.

**Weitere DCM-Termine sind in Planung und werden über [www.cvjm.de/turniere](http://www.cvjm.de/turniere) veröffentlicht.**

## #Y2gether: Fünfzigjahrfeier YMCA Europe in Berlin

Der YMCA Europe feiert dieses Jahr seinen 50. Geburtstag. Es gibt mittlerweile 37 YMCAs in fast allen europäischen Ländern.

Vom 28. Juni bis 2. Juli treffen sich 500 Delegierte u. a. aus Island, den Niederlanden, Belarus, der Ukraine, Armenien, Norwegen, Wales, Portugal und Malta in Berlin. Unter dem Motto #Y2gether feiern wir gemeinsame 50 Jahre YMCA, der junge Menschen aus Ost und West verbunden



hat. Gleichzeitig schauen wir in die Zukunft und beraten, was die Vision2030 für uns als europäische Bewegung bedeuten kann, und wie wir sie mit jungen Menschen umsetzen können.

Auch wenn nicht alle in Berlin dabei sein können, seid ihr herzlich eingeladen mitzufeiern: Dazu soll es europaweite Aktions- und Beteiligungsmöglichkeiten geben. Seid gespannt!

## Der CVJM auf dem Kirchentag!

Dieses Jahr findet der Kirchentag vom 7. bis 11. Juni in Nürnberg statt, und der CVJM ist natürlich mittendrin. Die CVJM-Angebote sind vielfältig: von Nacht-Café über TEN SING-Konzerte und jugendpolitische Angebote bis hin zum großen Infostand auf dem Markt der Möglichkeiten.

Bist du dabei? Denke daran: Bei deiner Anmeldung kannst du im Bemerkungsfeld angeben, dass du in einem »CVJM-Quartier« untergebracht werden möchtest. Das ist zwar keine Garantie dafür, dass es auch klappt, aber in der Vergangenheit haben die Organisatoren des Kirchentags immer versucht, solche Wünsche zu berücksichtigen. Von daher lohnt es sich, diesen Quartier-Wunsch anzugeben!

**Infos zum CVJM-Angebot auf dem Kirchentag findest du nach und nach unter: [www.cvjm.de/kirchentag](http://www.cvjm.de/kirchentag)**



Noch viel mehr aktuelle  
Nachrichten aus dem  
CVJM Deutschland und den  
CVJM-Mitgliedsverbänden  
findest du unter [www.cvjm.de](http://www.cvjm.de)

Informationen zur CVJM-Hochschule  
gibt es unter [www.cvjm-hochschule.de](http://www.cvjm-hochschule.de)

## Truestory: Bist du dabei?



truestory ist eine christliche Veranstaltungsreihe, die noch bis zum 26. März 2023 stattfindet. Gastgeber sind über 780 Teenkreise, Jugendgruppen und Kirchengemeinden. Jedes Event wird individuell gestaltet.

Bei truestory reden wir über zentrale Fragen der Generation Z, wie z. B.: Wer bin ich? Wie schaffen wir eine gerechte Welt? Was gibt Sicherheit im Leben? Wir möchten ins Gespräch darüber kommen, was im Leben trägt und welche Perspektive uns Jesus schenken möchte.

**Bist auch du mit deinem Jugendkreis dabei?**

## Ratgeber zu Testament und Erbschaft

Spenden – wie das geht, das weiß man. Da gibt es vielfältige Möglichkeiten, z. B. per Spenden-SMS, Banküberweisung, PayPal oder Online-Formular. Aber was tun, wenn man sich mit dem Gedanken trägt, sein Erbe für einen guten Zweck einzusetzen? Wenn man z. B. einer Organisation oder einem bestimmten Projekt seinen Nachlass zukommen lassen möchte?

Hier hilft der »Ratgeber zu Testament und Erbschaft« weiter, den der CVJM Deutschland zusammen mit Partnern aus den CVJM-Mitgliedsverbänden erstellt hat. Die Informationen und praktischen Tipps helfen, die Thematik zu verstehen.

**Gern senden wir dir kostenfrei Exemplare zu.  
Weitere Infos: [www.cvjm.de/erbschaft](http://www.cvjm.de/erbschaft)**



# base camp 23

Der Kongress für alle,  
die CVJM in die Zukunft  
führen wollen

Innovation Inspiration Interaktion

Am 28. April startet das Basecamp23 in Schwäbisch Gmünd mit 400 Menschen aus der deutschen und der weltweiten CVJM-Bewegung.

Wir freuen uns auf ein Basecamp voller Inspiration und mit vielen innovativen Impulsen in einer vielfältigen CVJM-Gemeinschaft.



„CVJM in die Zukunft führen, heißt mutig Neues zu wagen, auf Gott zu vertrauen und sich von anderen inspirieren zu lassen.“  
Hansjörg Kopp



„Zukunftsprozesse geistlich zu gestalten, bedeutet für mich, Unsicherheit als Chance zu verstehen. Innehalten und Zögern gehören zum Prozess – genauso wie das trotzige Weitergehen.“  
Daniela Mailänder



„Beim Basecamp23 feiern wir CVJM, um einander darin zu ermutigen, dass wir mit Gott in eine verheißungsvolle Zukunft gehen.“  
Fabian Herwig



„Ich freue mich auf das Basecamp23, weil ich eine große und bunte Zukunft für den CVJM möchte.“  
Pia Rölle



„Basecamp23 ohne dich ist wie Küste ohne Wind!“  
Vivien Redenius

**Basecamp23 28. April bis 1. Mai 2023**

Gästezentrum Schönblick, Schwäbisch Gmünd

**Jetzt noch anmelden  
bis zum 31. März 2023!**

Basecamp23 – für alle, die CVJM in die Zukunft führen wollen

[www.cvjm.de/basecamp23](http://www.cvjm.de/basecamp23)



# GASTFREUNDSCHAFT ERFAHREN

Die Teams unserer CVJM-Häuser sind Heimatgeber. Dabei spielen die Werte des CVJM eine große Rolle: Gemeinsame Überzeugungen wie Offenheit, Ehrlichkeit, Verantwortung und Professionalität spiegeln diese wider.



wortliche in ihren Herausforderungen und zeigt die Bedeutung unserer CVJM-Häuser.

## Gemeinsam gestalten

Auch durch das gemeinsame CVJM-Gastfreunde-Netzwerk können wir Ermutigung erfahren. Das Netzwerk bietet 57 unterschiedlichen CVJM-Häusern Austausch und Vernetzung. Nach zwei Jahren Pandemiepause konnte die Hausleitertagung im Januar wieder in Präsenz stattfinden. Eine gute Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten über Herausforderungen und Vorfreuden auszutauschen. Wir freuen uns, dass neue Kolleginnen und Kollegen zum Netzwerk dazukommen.

In den CVJM-Häusern können wir gemeinsam Gastfreundschaft erlebbar machen!

## Herausforderungen vs. Vorfreude

Viele Herausforderungen und Sorgen gehören derzeit zum Alltag in den CVJM-Häusern: Die Energie- und Lebensmittelpreise sind gestiegen. Die Wettbewerbsfähigkeit im (Ausstattungs-)Standard und den Zimmerpreisen spielt eine immer größere Rolle. Die Personalsituation in der gesamten Gastronomie ist angespannt. Außerdem nimmt die Kurzfristigkeit an Buchungen und Stornierungen zu.

Dem gegenüber steht die gute Buchungslage: Familien wollen Urlaub machen, Schulklassen und Gemeindegruppen gemeinsam unterwegs sein, Tagungen nicht nur in digitaler Variante stattfinden. Viele Häuser haben bereits im vergangenen Jahr eine Auslastung auf dem Vor-Corona-Niveau erreicht, obwohl es aufgrund der Pandemie noch Einschränkungen bei den Öffnungen gab. Auch die Prognosen für 2023 sind sehr gut und lassen die Häuser freudig nach vorn blicken.

Doch manch eines der Teams fragt sich, wie das zusammen mit den He-

rausforderungen gemeistert werden kann: eine Vorfreude auf Gäste, die auch mit manch mulmigen Gefühl verbunden ist.

## Mit Jesus Christus mutig voran

Aber wir wollen den Mut nicht verlieren! Die CVJM-Häuser sind ein wichtiger Ort unserer Jugendarbeit. In ihnen wird Glaube erfahrbar. Sei es für Einzelreisende, Schulklassen oder Gemeindefreizeiten. Die Häuser bieten für die Jugendarbeit einen Ort des Glaubens. Für viele sind die CVJM-Häuser zu einer zweiten Heimat geworden.

## Wie ist das bei dir?

**Hast du auch ein CVJM-Haus mit dem du tolle Geschichten verbindest?**

Ich möchte dich ermutigen, deine Erlebnisse zu teilen und davon zu erzählen. Schreibe eine Nachricht an dein CVJM-Haus. Dies ermutigt Verant-



**Mirjam Alber**

Referentin der Geschäftsführung



## BLICKWINKEL

# SEI GESCHICHTENERZÄHLER!

## Veröffentliche deinen Blockbuster mit Jesus

Kennst du das? Kinder kommen auf dich zu und erzählen direkt von ihren Erlebnissen, was sie an dem Tag erlebt haben. Sei es im Kindergarten, in der Schule, Zuhause oder im CVJM. Während sie dir aufgereggt und vielleicht sogar hektisch ihre Geschichte erzählen, strahlen ihre Augen als wäre diese Story demnächst der neuste Blockbuster im Kino. Für Kinder ist jeder Moment ein Highlight. Sie lernen auf vielfältigster Weise so viel Neues und möchten uns das als ihre Geschichten mitteilen. Einige Erlebnisse prägen sie ein Leben lang. Sie selbst, aber auch du als ihr Wegbegleiter sind Zeugen ihrer Geschichten.

Seit meinem 12. Lebensjahr, begleiten mich Menschen im CVJM. Wenn ich nur daran zurückdenke, was ich den Mitarbeitenden zu verdanken habe und wie sie mich motivierten als auch befähigten, meinen Lebensweg zu gestalten, ist ein unfassbar schönes Gefühl. Rückblickend erfüllten sich dank ihnen Träume. Sie schrieben gemeinsam mit mir, meine Geschichte. Eines meiner prägendsten Ereignisse geschah auf der Mitarbeit in einer Jugendfreizeit. Aus einem nicht-christlichen Elternhaus stammend, verfolgte ich bereits seit Jahren Erzählungen über Jesus Christus. In einem für mich sehr wichtigen Moment, spürte ich, wie sehr mich Gott prägte und wie er mich trägt. Es war für mich ein sehr erfüllender Moment, den ich auf dem Camp schnell teilen wollte. Ich kam zum Glauben. Ich legte Zeugnis ab und halte seitdem auch gerne mal eine Andacht, um über Jesus zu erzählen.

Auch in der Bibel begegnen wir Menschen, die von Jesus hörten, zum Glauben kamen und anschließend über Jesus sprechen. Kennt ihr noch Paulus? Er reiste durch Südosteuropa und erzählte

über Jesus. Die Menschen fingen an, Jesus nachzufolgen und die ersten christlichen Gemeinden entstanden. Was für ein Erfolg! Es geht weiter: Paulus berichtet in Briefen an die Gemeinden. Sie werden durch Paulus bestärkt. Auch wir bestärken in unserem Alltag, auf verschiedensten Wegen, im Ostwerk junge Menschen. Wir lassen sie nicht fallen; wir tragen und begleiten sie. »Wir helfen jungen Menschen ihr Leben zu meistern.« Im CVJM kommen junge Menschen zu uns oder wie Jesus und Paulus es taten, kommen wir zu den jungen Menschen. Wir bringen Geschichten und eigene Erlebnisse mit Jesus mit.

Was habe ich persönlich mit Jesus bereits erlebt? Lasst uns diese erlebten Geschichten einander begeisternd teilen. Mancher kurzer Schnack kann in jungen Menschen, Familien und Wegbegleitern – wie bei mir – ein wärmendes Feuer im Herzen entzünden. Manchmal kann ein einziger Satz in unserem Alltag ein Leuchten hervorbringen, welches unbezahlbar ist. Hör genau hin! Sei Geschichtenerzähler! Schreibe deine Geschichte mit Jesus! Veröffentliche im Ostwerk deinen Blockbuster mit Jesus!



**Marcel Schröder**

Beisitzer im Vorstand des CVJM-Ostwerk e. V.